

## Generalversammlung 2014

Liebe Mitglieder unserer Genossenschaft,

die diesjährige Generalversammlung wird am Samstag, 5. Juli 2014 stattfinden. Neben den regulatorischen Themen wollen wir auch die umstrittenen Veränderungen des EEG und seine Konsequenzen für unsere Arbeit erläutern. Nach dem Boom in den Jahren 2010, '11 und '12, in denen unzählige Energiegenossenschaften gegründet wurden, tritt nun Ernüchterung ein ...

Hohe Hürden, wie starke Bürokratisierung und deutlich reduzierte Anreize in der Einspeisevergütung, machen es neuen Genossenschaften nicht gerade leicht.

Uns hingegen geht es vergleichsweise gut: Wir haben zu einem Zeitpunkt investiert, wo es eine noch attraktive Einspeisevergütung gab. Unsere Anlage ist risikofrei finanziert und solange die Sonne scheint, brauchen wir uns um unseren Kapitaleinsatz wenig Sorgen zu machen.

Lesen Sie in diesem Newsletter, wie wir trotz widriger Rahmenbedingungen versuchen, unsere Genossenschaft weiter zu entwickeln.

Genießen Sie den sonnigen Frühling!



Andreas Klatt

Udo Pelkner

Vorstandsmitglieder

## Automatischer Kirchensteuerabzug

Sobald eine Genossenschaft Dividenden an ihre Mitglieder auszahlt, gerät eine ehrenamtlich tätige Führung rasch an ihre Grenzen.

So muss nicht nur die Berechnung der Dividende, die Verbuchung und eine sorgfältige Dokumentation sichergestellt sein, sondern auch die erforderliche „Nichtveranlagungsbescheinigung“ bzw. ein „Freistellungsbescheid“ des Mitgliedes eingefordert werden.

Neu ab dem kommenden Jahr ist, dass wir auch verpflichtet sind, von Kapitalerträgen die Kirchensteuer abzuführen. Die daraus resultierenden Pflichten möchten wir mit diesem Newsletter erfüllen. Anbei eine Vorlage, die uns unser Genossenschaftsverband zur Verfügung gestellt hat:

*„Ab 2015 muss die Kirchensteuer auf die Dividenden der Mitglieder von den Genossenschaften abgeführt werden. Betroffen sind*

*alle Genossenschaften, die auf die Mitgliederanteile Dividenden ausschütten (Rückvergütung und Nachrangdarlehen sind nicht betroffen). Der automatische Kirchensteuerabzug soll laut Bundesregierung der Erleichterung für die Mitglieder dienen. Hierzu müssen die Genossenschaften bereits zwischen 1. September und 31. Oktober 2014 beim Bundeszentralamt für Steuern die Kirchensteuerpflicht der Mitglieder abfragen. Da es sich um persönliche Daten handelt, müssen Sie Ihre Mitglieder rechtzeitig darüber informieren, dass diese gegebenenfalls Widerspruch bei der Behörde einlegen können. Am einfachsten informieren Sie Ihre Mitglieder per Mail oder postalisch zusammen mit dem Versand der nächsten Einladung zur Generalversammlung.“*

Im Anhang finden Sie zusätzlich ein Informationsschreiben mit der Bitte um Beachtung. (ak)

## Kapitalertragssteuer

Erträge aus Kapitalvermögen unterliegen in fast allen europäischen Staaten der jeweiligen Einkommenssteuer. Um den Steueranspruch zu sichern, wird die auf die Kapitalerträge entfallende Einkommenssteuer oftmals direkt an der Quelle mittels einer Kapitalertragssteuer eingefordert. Der Zahlende behält sie für den Empfänger ein und überweist sie an die Finanzbehörde.

Auch wir als Genossenschaft sind verpflichtet, die Kapitalertragssteuer Ihrer Zinserträge dem Finanzamt abzuführen, sofern uns kein befrei-

ender Freistellungsauftrag oder eine Nichtveranlagungsbescheinigung Ihres Finanzamtes dazu vorliegt.

Auf unserer Webseite finden Sie im Download-Bereich ein Formular (Freistellungsauftrag), welches Sie bequem online ausfüllen können. Mitglieder ohne Web-Zugriff erhalten das Formular mit diesem Newsletter in Papierform.

Den Antrag auf Ausstellung einer Nichtveranlagungsbescheinigung erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Finanzamt. (ak)



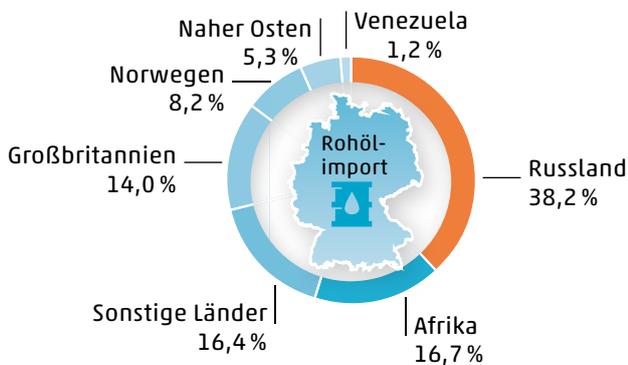
## Wo kauft Deutschland seine Energie ein?

Seit der Energiekrise in den 70er Jahren versuchten viele europäische Länder ihre Energieabhängigkeit von der arabischen Welt zu reduzieren. Im Laufe der Jahrzehnte verlagerte sich diese Abhängigkeit deutlich zugunsten Russlands.

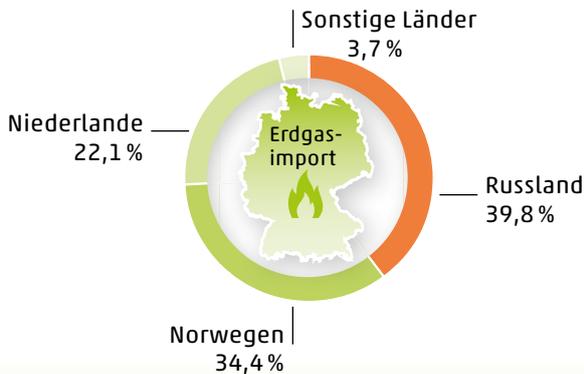
Heute ist Europa in hohem Grad abhängig von Öl-, Gas- aber auch Kohlelieferung aus Russland (siehe Grafiken).

Spätestens seit Beginn der Krim-Krise muss uns jedoch klar sein, dass jede Abhängigkeit im Bereich der Energie- und Rohstoffe fatale Folgen für Industrie und Bevölkerung mit sich bringt.

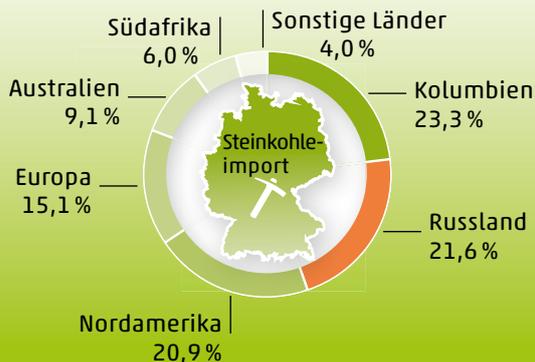
Die Lösung liegt in der Selbstversorgung durch regenerative Energien wie Sonne-, Wind-, Wasserkraft und Biomasse. (ak)



*Der Gipfel der Ölförderung in Deutschland ist längst überschritten, seit 40 Jahren sinkt die Ausbeute der letzten Quellen in Norddeutschland und deckt heute nur noch 3 % unseres Jahresbedarfs von 109 Millionen Tonnen. 61 % davon verbrauchen Autos und Lkws, 22 % Ölheizungen und 8 % Flugzeuge.*



*Unter den fossilen Energieträgern ist Erdgas noch mit Abstand der sauberste. Für eine Kilowattstunde Strom entstehen im Gaskraftwerk weniger als 450 g CO<sub>2</sub>. In einem gasbefeuerten Blockheizkraftwerk, das neben Strom auch Heizwärme erzeugt, kann der Ausstoß auf unter 100 g sinken.*



*In Deutschland endet die Kohleförderung 2018, statt zwei Dritteln werden dann 100 % des Bedarfs (derzeit gut 70 Millionen Tonnen im Jahr) durch Importe gedeckt.*

Quelle: Berechnungen von EEFA nach Statistik der Kohlewirtschaft, 2011

## Generalversammlung

Wie bereits im Vorwort angekündigt, wird unsere diesjährige Generalversammlung am Samstag, 5. Juli 2014 im katholischen Pfarrzentrum in Wahlwies stattfinden.

Nach der ausführlichen Prüfung unserer Genossenschaft im Juli 2013 können wir erstmals einen vollständigen Prüfbericht vorlegen.

Weitere Themen werden die genossenschaftliche Entwicklung und die Einschätzung zur Situation der Energiewende sein.

Die ordentliche Einladung zur Generalversammlung mit entsprechender Tagesordnung erhalten Sie schriftlich etwa 3 Wochen vor der Generalversammlung. (ak)



## Sonne, Wind und Wasser ...

Dauerhaft und gleichmäßig Energie zu erzeugen und damit schwankungsarm Erträge zu generieren, ist der Traum jeder Energiegenossenschaft. Theoretisch würde dies gelingen, wenn neben der Photovoltaik, die tagsüber und hauptsächlich im Sommer Erträge bringt, auch nachts und im Winter Energie erzeugt wird. Mit einer Windkraftanlage ist dieser Lückenschluss zumindest theoretisch möglich. Deshalb lag auch von Anfang an der Schwerpunkt unserer Projektentwicklung in der Suche nach einem geeigneten Standort für einen Windpark in unserer Region.

Eine weitere Ergänzung des Anlagenportfolios würde die Wasserkraft darstellen. Obwohl die Wasserkraft im Landkreis Konstanz nahezu ausgeschöpft ist, lässt der Vorstand nicht locker, um wenigstens eine „symbolische Anlage“ zu betreiben.

Seit einem Jahr laufen Gespräche und Anfragen, den Wasserlauf der Stockacher Aach in der Wahlwieser Ortsmitte mit einer leistungsfähigen Kleinturbine auszustatten. Diese Maßnahme würde sich zwar nur unwesentlich in der Bilanz unserer Stromerzeugung niederschlagen (erste Schätzungen sprechen von der Versorgung von maximal 20 Haushalten mit Strom), aber zumindest emotional würden wir damit eine grundlasttaugliche Energieerzeugungsanlage betreiben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Gespräche mit den verschiedenen Behörden entwickeln.

Details zu dieser Projektidee, die in der Entwicklung bis heute keinerlei Kosten verursacht hat, werden wir an der Generalversammlung darlegen. (ak)



## Impressum

### Bürger-Energie Bodensee eG

Leonhardstraße 68  
78333 Stockach-Wahlwies

Telefon 07771-872010  
Telefax 07771-872030

[info@buergerenergiebodensee.de](mailto:info@buergerenergiebodensee.de)  
[www.buergerenergiebodensee.de](http://www.buergerenergiebodensee.de)